

rechnen, dass ihm ein Insektarium angegliedert werden wird, in das eine möglichst reichhaltige Kollektion von Schmetterlingen, Käfern etc. aufgenommen werden soll. Ein solches Insektenhaus befindet sich bereits im Zoologischen Garten zu Amsterdam, eingerichtet von der Kgl. Zoologischen Gesellschaft, „Natura Artis Magistra“ benannt.

Neue und wenig bekannte südamerikanische Bienen.

Von W. Schrottky.

III. Fortsetzung.

Die Neocorynura-Arten mit gelb gezeichnetem Abdomen zeigen grosse Uebereinstimmung in wesentlichen Punkten und abweichend von den übrigen Arten der Gattung: Hinterer Tibialsporn 4zählig, Mittelsegment lang, körnelig oder glatt, jedenfalls aber ohne Längsrunzelung. Bauchhaare lang gefiedert. (Clypeus und) Abdomen mit gelben Tegumentflecken.

Die ♂♂ sind noch ganz ungenügend bekannt; dagegen haben mir bis auf eine Art (*callichroma*) alle im ♀ vorgelegen und versuche ich daher diese tabellarisch zu ordnen.

1 Mesonotum schwarz	2
grün	4
2 Mesonotum glatt, glänzend)	<i>N. ephelix</i> (Vach.)
matt	3
3 Basis des ersten Abdominalsegmentes gelb	
<i>N. manto</i> Schrottky	
nicht gelb <i>N. ligea</i> Schrottky	
4 Mesonotum glänzend	5
matt	6
5 Clypeus mit gelber Zeichnung	<i>N. callichroma</i> (Ckll.)
ohne gelbe	<i>N. grammodes</i> (Vach.)
6 Abdominalsegmente mit ganzen gelben Binden	
<i>N. mapiriensis</i> n. sp.	
nur mit gelben Seitenflecken	7
7 Mittelsegment hinten scharfkantig, sehr stark verlängert.	
hinten ausgerandet <i>N. trinax</i> (Vach.)	
Mittelsegment hinten gerundet, kürzer, hinten nicht ausgerandet	8
8 Clypeus vorn gebräunt, in der Mitte — ebenso das Scutum nasale — mehr glatt, Mittelsegment schwächer skulptiert	<i>N. phacodes</i> (Vach.)
Clypeus mit gelbem Fleck, in der Mitte — ebenso das Scutum nasale — deutlich punktiert, Mittelsegment stärker skulptiert	<i>N. bang-haasi</i> n. sp.

Chloralictus aricensis n. sp.

Aus der Verwandtschaft von *Chlor. spinolae* (Reed), (= *Halictus minutus* Spin. = *Halictus paramorio* Friese), welche Art aber leicht durch das sparsam punktierte Mesonotum von dieser neuen zu unterscheiden ist. Wahrscheinlich gehört auch *Halictus hualitchu* Holmbg. zu dieser Gruppe (als besondere Art), die Beschreibung lässt aber keinen sicheren Schluss über die systematische Stellung zu.

♀ Kopf und Thorax dunkel olivgrün gefärbt, Abdomen braun. Clypeus kurz, doppelt so breit als lang, schwarz, ziemlich grob punktiert, sein Vorderrand gelblich beborstet. Nebengesicht, Stirn, Scheitel, Mesonotum und Scutellum sehr dicht und fein punktiert. Metanotum kurz gelblich befällt. Mittelsegment durch einen mitunter an den Seiten gegabelten, niedrigen Querkiel in einen horizontalen und einen vertikalen Teil geschieden; der ganze horizontale Teil mit deutlicher, ziemlich großer Längsrinzelung. Beine braun, weisslich behaart; Tibialsporn der Hinterbeine schlank mit 3 kurzen Zähnen. Tegulae gelbbraun; Flügel irisierend, mit bräunlichem Geäder, Stigma gelblich; erste Cubitalzelle länger als die beiden folgenden zusammen, die zweite etwa halb so gross als die dritte, mit nerv. rec. 1 vor dem Apex. Abdomen braun unpunktiert, sparsam weisslich behaart, äusserste Basis mit schwach olivgrünem Schimmer. Länge 5—6 mm, Abdomenbreite 1,2 mm.

♂ etwas kleiner und zierlicher als *Chlor. spinolae*. Fühlergeissel kürzer und unten mehr bräunlich (bei *spinolae* gelblich). Gesicht ziemlich dicht weiss behaart. Punktierung des Mesonotum dicht. Flügelgeäder dunkler und stärker als bei *spinolae*; während bei dieser die Adern, welche die dritte Cubitalzelle einschliessen, fast verschwinden, sind sie bei *aricensis* so kräftig als die übrigen. Die zweite Cubitalzelle ist noch kleiner als beim ♀, kaum mehr als ein Drittel so lang als die dritte. Abdomen schwarzbraun. Länge 4,5—5,2 mm. Abdomenbreite 0,8—0,9 mm.

Chile, Arica, gegen 30 ♀ und 9 ♂ untersucht.

III. Fam. Anthophoridae. Subfam. Tetraloniinae.

Tetralonia lüderwaldti n. sp.

♀ nächst verwandt mit *Tetr. obscura* (Sm.), (Descr. New. Spec. Hym. p. 113 No. 1. *Melissodes* O.). Maxillarpalpen fünfgliedrig, die beiden Basalglieder verdickt, die nächsten beiden dünn, stielrund und von gleicher Länge, letztes Glied kurz. Schwarz, Kopf vorn grau behaart, mit einzelnen schwarzen Haaren untermischt. Mandibel mit stumpfer Spitze, zahnlos, schwarzbraun, ebenso beborstet. Clypeus gewölbt, grob punktiert; Wangen vorhanden, aber sehr kurz. Fühler tief dunkelbraun, Geissel unten hellbraun, zweites Geisselglied länger als 3 und 4. Hinterkopf mit einer Querlinie tief schwarzer Behaarung. Thoraxrücken dicht gelb behaart, die Skulptur dadurch vollkommen verdeckt. Brust und Beine ganz schwarz behaart. Flügel verdunkelt mit bläulichem Schimmer. Abdomen breit, dicht und fein punktiert. Segment 1 schwarz behaart, in der Mitte vermischt mit gelblichen Haaren; 2 und 3 schwarz beborstet, 3 an der Basis mit einer Querbinde aus weissem Toment; 4—7 rotgelb behaart. Bauch matt, Segmente mit glatten Rändern, schwarz beborstet, gegen das Ende hin rotgelb behaart. Länge 14 mm, Abdomenbreite 6,5 mm.

Brasilien, Staat S. Paulo, Campos de Jordao, 2. III. 06. Die Type im Musen Paulista. Die Art ist ihrem Entdecker Herrn H. Lüderwaldt gewidmet.

(Fortsetzung folgt.)

Forficula auricularia L. in der Gefangenschaft.

Von Otto Meissner, Potsdam.

(Schluss.)

Einmal war er ziemlich krank gewesen. Er hatte am 1. XI. den Leib einer, mit dem Pilze *Empusa muscae* infizierten Stubenfliege gefressen, und das schien ihm schlecht bekommen zu sein, denn er lag tags darauf fast regungslos auf der Seite; in meinem Tagebuche steht: „*Forficula auricularia* scheint im Sterben.“ Doch schon nach zwei Tagen war er wieder so munter wie zuvor, doch dauerte es noch über 3 Wochen, ehe er wieder zu fressen begann.

Ende Dezember zeigten sich die ersten Spuren von Altersschwäche, die darin bestanden, dass er, obwohl sonst noch völlig munter und lebhaft, nicht mehr imstande war, an den glatten Glaswänden emporzuklettern. Dies veranlasste ihn, in der bekannten Weise seine Beine mittels Durchziehens durch den Mund zu reinigen. Natürlich war die Bemühung erfolglos, denn die Tarsen waren nicht beschmutzt, sondern abgenutzt. Auch die Fühler reinigte er jetzt sehr häufig, wobei er sie mit den Vorderbeinen festhielt. Beim Reinigen der Mittelbeine drehte er den Kopf ganz (um 90 Grad) zur Seite; das Hinterbeinpaar schien er nicht reinigen zu können. — Im Januar machte seine Altersschwäche (Marasmus senilis) rasche Fortschritte; am 7. Januar frass er zum letztmal etwas (mit Zuckerwasser getränkten Schwamm).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schrottky Carlos (W.)

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte südamerikanische Bienen. 78](#)